



▶ **AKTUELLES** – Seite 4/5

**Fürth Für Alle – Aktionsplan Inklusion steht**

▶ **AUS DEN EINRICHTUNGEN** – Seite 14

**Projekt „Starke Frauen für Dambach“**

▶ **KOOPERATIONEN** – Seite 30

**Europäischer Aktionstag in Fürth**

**GLÜCK**  
kann man nicht kaufen.  
Aber spenden.

[www.gut-für-fürth.de](http://www.gut-für-fürth.de)

# Gut-für-Fürth.de

Das Portal für soziale, nachhaltige und kulturelle Projekte in Fürth und im Landkreis.

Jetzt reinklicken und spenden.



Sparkasse  
Fürth  
Gut seit 1827.

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Fürth,



bei dem anhaltenden sommerlichen Wetter könnte man den Eindruck gewinnen, dass manche Aktivitäten vor Hitze zum Erliegen kommen. Dies gilt aber weder für die tollen Veranstaltungen rund um das Fürther Stadt-Jubiläum „200 Jahr eigenständig“ noch für die vielfältigen Aktionen und Maßnahmen unserer Lebenshilfe.

Hier seien exemplarisch der fortschreitende Werkstatt-Neubau auf der Hardhöhe, die Vergabe des diesjährigen Inklusionspreises sowie unser gut besuchtes Forum mit Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen und Grenzen der Inklusion“ genannt.

Während wir auf unserer Jahreshauptversammlung langjährige Mitglieder ehren, beglückwünschen wir in dieser Ausgabe eines unserer Gründungsmitglieder: Frau Mechthild Kiener begeht in diesen Tagen ihren 90. Geburtstag.

Die Lebenshilfe Fürth stellt sich den Herausforderungen. Hierbei beweisen Haupt- wie Ehrenamtliche immer wieder durch ihr herausragendes Engagement, dass es an uns selbst liegt zu gestalten – zum Wohle der Menschen mit Behinderung.

Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Ihr

Dr. Thomas Jung  
1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth e.V.

<b>AKTUELLES</b>	4 – 7
<b>AUS DEM VORSTAND</b>	8 – 9
<b>AUS DEN EINRICHTUNGEN</b>	10 – 29
<b>TERMINE</b>	19
<b>KOOPERATIONEN</b>	30 – 31
<b>RÜCKBLICK</b>	32 – 35
<b>HERZLICHEN DANK</b>	36 – 37
<b>RECHT &amp; POLITIK</b>	38
<b>BEITRITTSERKLÄRUNG/IMPRESSUM</b>	39



Lebenshilfe • FÖRDERN • INTEGRIEREN • BERATEN • BEGLEITEN



## Denn Leben ist Vielfalt.

**Erfolg braucht Unterstützung.**

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17 • 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 93 • [www.lebenshilfe-fuerth.de](http://www.lebenshilfe-fuerth.de)

Der Jahresmindestbeitrag beträgt  
35 Euro bzw. 12 Euro.

Beitrittserklärung auf Seite 39 oder unter  
[www.lebenshilfe-fuerth.de](http://www.lebenshilfe-fuerth.de)



Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung nimmt den kommunalen Aktionsplan entgegen.



Fürth Für Alle – ein Kooperationsprojekt  
der Lebenshilfe und der Stadt Fürth

## Aktionsplan Inklusion steht – 121 Maßnahmen werden vorgestellt



### IN LEICHTER SPRACHE:

Alle Menschen sollen überall mitmachen können. Das steht in der UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Für Menschen mit Behinderung ist das oft schwierig. Zum Beispiel benötigt jeder Mensch mit Behinderung eine geeignete Wohnung und eine passende Arbeit. Das Projekt Fürth Für Alle hat in dem Aktions-Plan 121 Ideen zusammengeschrieben. Vieles muss besser gemacht werden. Der Aktions-Plan ist an die Stadt Fürth übergeben worden. Die Stadt Fürth kümmert sich, dass die Probleme gelöst werden.

**Nach 15 Monaten kam das Projekt Fürth Für Alle mit der Schlusskonferenz in der Martin-Segitz-Schule zu einem vorläufigen Abschluss.** Fürth Für Alle ist ein Kooperationsprojekt der Lebenshilfe Fürth und der Stadt Fürth, der Beauftragten für

die Belange von Menschen mit Behinderung sowie dem Behindertenrat. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet vom BASIS-Institut. An der Schlusskonferenz wurden die gesammelten Ergebnisse in einem kommunalen Aktionsplan vorgestellt und der Stadt Fürth offiziell übergeben. Der Maßnahmenkatalog umfasst 121 Ideen, wie Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung in der Stadt verbessert werden können. Der fertige kommunale Aktionsplan Inklusion wurde Ende März dem Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten vorgestellt und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Dieser hat ihn positiv begrüßt und die Weiterverfolgung beschlossen.

**Fürth Für Alle knüpft lokale Netzwerke und verbindet Menschen mit Behinderung mit den professionellen Unterstützungssystemen und der Stadtverwaltung.** Über 40 Vereine, Institutionen, Verbände und Selbsthilfegruppen sowie eine große Anzahl interessierter Bürgerinnen und Bürger haben sich in den vergangenen Monaten in den Vernetzungsforen Gedanken gemacht, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Fürth vor-





anzutreiben. Auf der Schlusskonferenz priorisierten die rund 100 Teilnehmer die wichtigsten Punkte der acht Handlungsfelder, wie Politische Teilhabe und Information, Persönliches Budget und Assistenz, Gesundheit, Bildung, Freizeit/Kultur und Sport, Arbeit, Wohnen und Barrierefreiheit.

**Die gesellschaftlichen Herausforderungen spiegeln sich auch im Aktionsplan wider. Menschen mit Behinderung haben es z.B. bei der Wohnungssuche besonders schwer.** Um ein selbstständiges und sicheres Wohnen zu ermöglichen, ist behindertengerecht ausgestatteter Wohnraum Voraussetzung. Und der ist Mangelware bzw. für die Betroffenen oft unbezahlbar. Nach Meinung der Teilnehmer sind außerdem behindertengerechte Arbeitsplätze und die Barrierefreiheit von öffentlich zugänglichen Gebäuden dringend zu fördern, um Inklusion in Fürth voran zu bringen.

**Das Projekt Fürth Für Alle endet nicht mit der Schlusskonferenz sondern geht weiter.** Der Folgeprozess wird von der Steuerungsgruppe und dem Begleitgremium kontinuierlich weitergeführt. Voraussichtlich im Herbst werden sich die Vernetzungsforen wieder treffen, um zu sehen, welche Maßnahmen bereits angegangen wurden bzw. an welcher Stelle vielleicht Veränderungen noch vorgenommen werden sollten.

Mehr Informationen zum kommunalen Aktionsplan und sämtliche Protokolle finden Sie auf der Homepage [www.fuerth-fuer-alle.de](http://www.fuerth-fuer-alle.de).

Dieses Projekt wird gefördert von:



*Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit*



**SAMOCCA**  
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

**Ankommen. Entspannen. Genießen.**

SAMOCCA Fürth · Rudolf-Breitscheid-Straße 4 · 90762 Fürth  
Tel. (0911) 253 555 93 · [www.samocca-fuerth.de](http://www.samocca-fuerth.de)  
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9 – 19 Uhr





Preisträger 2018 (v.l.) Anne Probst, Julia Thomas und Thomas Steigerwald.



Das SAMOCCA-Team verwöhnt die Gäste mit köstlichem Fingerfood.

## Engagierter Einsatz für mehr Teilhabe Inklusionspreis 2018 geht an Medien PRAXIS und Anne Probst



### IN LEICHTER SPRACHE:

Alle zwei Jahre verleiht die Lebenshilfe Fürth den Inklusions-Preis. Inklusion heißt, dass alle Menschen gleich in unserer Gesellschaft leben können. Der Preis geht an Julia Thomas, Thomas Steigerwald und an Anne Probst. Julia Thomas und Thomas Steigerwald werden für ihre tollen Filme über die Lebenshilfe Fürth geehrt. Anne Probst setzt sich für inklusive Golfkurse ein.

**Julia Thomas und Thomas Steigerwald von Medien PRAXIS und Anne Probst erhalten den Inklusionspreis 2018. Mit der Vergabe des Inklusionspreises honoriert die Lebenshilfe Fürth das besondere Engagement von Personen und Firmen, die sich außergewöhnlich für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung einsetzen. Rund 70 geladene Gäste trafen sich zur Preisverleihung im Café SAMOCCA.**

Der Vorsitzende der Lebenshilfe, Dr. Thomas Jung, lobte in seiner Laudatio das ehrliche und

ernsthafte Interesse an Menschen der Filmemacher Julia Thomas und Thomas Steigerwald. Dies sei ein eindrucksvolles Merkmal und eine Besonderheit, die in jedem ihrer Filme spürbar ist. Sie greifen Themen auf, die die Öffentlichkeit bewegen und wollen damit aufklären und bereichern. Bereits fünf Filme sind seit 2010 über verschiedene Lebenshilfe-Projekte entstanden. Mit Filmen wie „SAMOCCA-Franchise“ – eine Dokumentation über das inklusive Caféprojekt in Fürths Mitte – und „Miteinander lernen, aneinander wachsen“, ein Film, der Einblick in die inklusive Partnerklasse an der Pestalozzi Schule mit Schülern der Hallemannt Schule gibt, tragen sie enorm für das öffentliche Interesse und die stärkere Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung bei.

**Anne Probst, eine hervorragende Netzwerkerin mit großem Herz und eine humorvoll und dynamische Cheftrainerin**, so beschreibt Laudatorin und Rektorin der Hallemannt Schule Brigitte Daubner-Marcodes die ehemalige Jugendwartin des Bayerischen Golfverbandes. Selbst nach fast elf Jahren Kooperationsarbeit stehen bei ihr immernoch die Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung sowie das Golfspiel im Mittelpunkt.





### Vollgas-Combo

Die inklusive 6-Mann-Band der Musikschule Fürth sorgte mit einem Mix aus Swing, Bossa Nova und Pop-Stücken für eine gelungene musikalische Umrahmung.

Viele Sponsoren, Trainer und Unterstützer hat sie in all den Jahren für das Projekt begeistern können und dadurch Golfschläger oder Trolleys organisiert und finanzielle Unterstützung für die Wettkampfkosten gesammelt. Die größten Highlights waren bisher die Teilnahme der Athleten an den Special Olympics im Jahr 2014, 2016 und 2018 (siehe auch Bericht Seite 34).

Dort hat sie ihre Golfschüler zu Höchstleistungen angespornt, was diese ihr mit hervorragenden Platzierungen und vielen Medaillen gedankt haben.

*Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit*

*Sämtliche Reportagen über die Lebenshilfe Fürth können bei Medien PRAXIS unter [www.medienpraxis.tv](http://www.medienpraxis.tv) bezogen werden.*

**StromHeldin**

Mein Strom ist automatisch grün.  
Und Deiner? Denk mal nach!

Fürther Strom ist zu **100%** TÜV-zertifizierter Ökostrom\*

\*für alle Privat- und Gewerbekunden

FÜR UNSERE  
STADT  
AM WERK

**infra**fürth

Ihr regionaler Partner für Energiefragen und Dienstleistungen rund um das Leben in der Stadt Fürth und der Region. Heute und in Zukunft.

[www.infra-fuerth.de](http://www.infra-fuerth.de)

## Podiumsdiskussion in der Elisabeth Krauß Schule Eine Schule für Alle – Chancen und Grenzen der Inklusion



### IN LEICHTER SPRACHE:

Inklusion heißt auch, dass alle Kinder gemeinsam zur Schule gehen dürfen. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Jeder Schüler soll auf die Schule gehen können, die am besten für ihn ist. Die Eltern dürfen das entscheiden. Dafür muss sich in den Schulen viel verändern. Zum Beispiel: Das Schul-Haus muss barrierefrei werden. Viele Menschen müssen mitmachen. Die Schüler, Eltern und Lehrer. Durch Inklusion können alle viel voneinander lernen.

**Seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention ist in der Gesellschaft der Begriff Inklusion in aller Munde.** Jedoch scheinen sich auch mehr Fragen als Antworten angesammelt haben. Der Vorstand der Lebenshilfe Fürth hat zu einem Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion eingeladen, um den derzeitigen Zustand und mögliche weitere Schritte am Beispiel Schule aufzuzeigen.

Als Referent konnte der Privatdozent Dr. Wolfgang Dworschak vom Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen an der Ludwig-Maximilians-Universität München gewonnen werden. In anschaulicher Weise und durch zahlreiche Statistiken unterstützt wurden die verschiedenen Modelle der Inklusion an Schulen aufgezeigt und die Situation im Einzugsbereich der Lebenshilfe Fürth angesprochen.

Es gibt in Fürth wenig Einzelinklusion, bei der ein Regelschullehrer durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) und ggf. durch einen Schulbegleiter unterstützt wird. Beide Maßnahmen sind zum einen unzureichend – der MSD hat zwei Stunden einschließlich Fahrzeit zur Verfügung – und zum anderen haben Schulbegleiter oft keine besondere pädagogische Ausbildung. Eine gemeinsame Beschulung kann in Tandemklassen oder in Partnerklassen stattfinden. Tandemklassen, in denen die Klassenführung sowohl durch den Regelschullehrer als auch durch einen Sonderpädagogen stattfindet, sind in Bayern sehr selten und existie-



Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer mit den Fachleuten austauschen (v.l.n.r.): Dr. Wolfgang Dworschak (Referent), Kora Maresch-Kern (Vertreterin Bildungsbüro Stadt Fürth), Stephan Nolte (stv. Schulleiter Hallemann Schule) und Elke Kuhlmann-Müller (Vorstandsmitglied).



Dr. Dworschak referiert beim Forum der Lebenshilfe.



ren auch in Fürth nicht. Partnerklassen gibt es an zwei Fürther Schulen, in denen tages- oder stundenweise ein gemeinsamer Unterricht von Schülern mit und ohne Förderbedarf abgehalten wird. Die meisten Eltern von Kindern mit Förderbedarf wählen auch in Fürth den Weg in eine Förderschule, wie sie auch von der Lebenshilfe angeboten wird.

In ihren Schlussbemerkungen waren sich die Podiumsteilnehmer einig, dass zwar schon einiges

erreicht wurde und der in Bayern eingeschlagene Weg durchaus in die richtige Richtung auch unter Berücksichtigung des Elternwahlrechts zeigt. Aber insbesondere an die Adresse der Politik wurde nachdrücklich appelliert, unbedingt die notwendigen personellen und materiellen Ressourcen bereitzustellen, um eine echte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen auch über den schulischen Bereich hinaus zu ermöglichen.

*Diethard Bischof, Mitglied des Vorstandes*

## Gratulation und Dank an Mitbegründerin der Lebenshilfe Fürth Mechtild Kiener feiert 90. Geburtstag



### IN LEICHTER SPRACHE:

Die Lebenshilfe Fürth gibt es seit 57 Jahren. Mechtild Kiener ist Gründungs-Mitglied der Lebenshilfe. Sie hat die Lebenshilfe in Fürth mit aufgebaut. Nun feiert sie ihren 90. Geburtstag. Sie erinnert sich wie es damals war.



**„Es war eine ganz andere Zeit“, erinnert sich die rüstige Jubilarin, die gemeinsam mit ihrem 2007 verstorbenen Mann Edwin und weiteren Eltern behinderter Kinder im Dezember 1961 den Fürther Selbsthilfe-Verein ins Leben rief.**

Damals, vor Beginn der deutschlandweiten Lebenshilfe-Gründungen, die sukzessive ab Ende der 50er Jahre erfolgten, lebten die meisten Men-

schen mit geistiger Behinderung im Schutz ihrer Familien. Mit einem Augenzwinkern erzählt Mechtild Kiener, wie damals alles ins Rollen kam: „Der Holländer Tom Mutters, der die erste Lebenshilfe in Deutschland mitgegründet hat, war auf Einladung der Stadt nach Fürth gekommen, um über Einrichtungen und Hilfen für geistig Behinderte zu sprechen. Die gab es damals schon in den Niederlanden. Er hat dann bei uns übernachtet, im Ehebett, und ich habe im Wohnzimmer geschlafen“.

Als „Eltern der Aufbaujahre“ wurden sie vom Vorstand unter Führung ihres langjährigen Vorsitzenden Karl Reinmann oft in die Pflicht genommen. So mussten beim Bau der Dambacher Werkstätten Eigenleistungen des Vereins in Höhe von 20 % erbracht werden. Da die Rücklagen nicht ausreichten, wurden die Eltern mehr oder weniger zum Arbeitseinsatz an der Baustelle verpflichtet bzw. um eine entsprechende Spende gebeten. Von Anfang an bis Ende 1989 war ihr Mann Edwin Kiener als Kassier für den Verein tätig. Mechtild Kiener kümmerte sich in erster Linie um die sechs Kinder, unter ihnen zwei Sorgenkinder.

Der ältere Sohn Hermann, der zeit seines Lebens mit schweren Anfällen lebte, starb 1983, Sohn Jochen arbeitet – wenn auch mittlerweile aus Altersgründen eingeschränkt – noch immer gerne in den Dambacher Werkstätten. Vor einigen Jahren ist er von zu Hause in die Wohnstätte am Marsweg gezogen und lebt dort so gerne, dass es ihn kaum mehr in sein ehemaliges Zuhause zieht. „Man muss ja froh und dankbar sein, dass es ihm dort so gut gefällt ...“, sinniert Mechtild Kiener, aber ein bisschen Wehmut schwingt in ihren Worten mit.

*Hannelore Schreiber, 2. Vorsitzende*



Die Teilnehmer der Förderstätte sind kreativ.

## Kreativ Wettbewerb: Künstler der Lebenshilfe-Einrichtungen sind dabei Teilhabe statt Ausgrenzung ganz plastisch gestalten



### IN LEICHTER SPRACHE:

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe macht einen Wettbewerb. Das Thema heißt: **Teilhabe statt Ausgrenzung**. Jeder Mensch soll überall mitmachen können. Die Teilnehmer gestalten eine Figur mit verschiedenen Materialien. So wie ein Bildhauer. Kleine, große, erkennbare und nicht erkennbare Figuren entstehen. Wenn die Figur fertig ist, wird sie fotografiert. Die Fotos werden zur Lebenshilfe nach Berlin geschickt. Eine Jury entscheidet, welche Figur gewinnt. Die Gewinner dürfen nach Berlin reisen. Einige Einrichtungen der Lebenshilfe Fürth nehmen an dem Wettbewerb teil.

**Mehrere Wochen beschäftigten sich die Teilnehmer der Gruppe Kreativ der Förderstätte mit dem Thema **Teilhabe statt Ausgrenzung**.** Passend zu diesem Thema entwarfen sie eine Skulptur, mit der sie am Kunst-Wettbewerb „Ganz plastisch“

der Lebenshilfe Bundesvereinigung teilnahmen. Den Teilnehmern war es wichtig, dass viele unterschiedliche Menschen an der Entstehung der Skulptur mitwirkten; völlig unabhängig vom Alter, dem Geschlecht, der Religion oder dem kulturellen Hintergrund. Auf diese Weise möchten sie auf die Wünsche und Bedürfnisse sowie Ängste und Sorgen jeder Personengruppe aufmerksam machen und für das Thema sensibilisieren.

Und so entstand zusammen mit den Kindern der Schulvorbereitenden Einrichtung der Hallemann Schule, den Bewohnern des Phoenix Seniorenzentrums und eines Tattoo-Künstlers sowie einer professionellen Maskenbildnerin die Skulptur „Schönheit“. Diese greift nicht nur Themen auf wie Alter, Krankheit und Behinderung, sondern auch die Belange anderer gesellschaftlicher Randgruppen, wie z.B. von Transgendern. Aus der zuerst männlichen Schaufensterpuppe entstand im Verlauf der künstlerischen Bearbeitung eine weibliche Skulptur. Die Familie eines Förderstätten-Teilnehmers unterstützte das Projekt finanziell.

**Zugleich waren die Teilnehmer der Wohnstätten **Fronmüllerstraße** und **Marsweg** künstlerisch aktiv.**





Künstler der Wohnstätten freuen sich über die Skulptur.



SVE-Kinder der Hallemannschule gestalten mit.



Sie machten sich viele Gedanken über das Thema und über die Umsetzung ihrer Idee. Diverse Entwürfe wurden besprochen, es wurde geplant, gebastelt und geklebt und natürlich bei Kaffee und Kuchen die gemeinsame Zeit genossen. Entstanden ist eine Plastik die den Titel „Hand in Hand“ trägt. Sie zeigt zwei geformte Hände, die eine Mauer durchbrechen. Damit weisen die Teilnehmer auf ihre Barrieren und Einschränkungen hin, die sie in vielen Lebensbereichen begleiten, wie zum Beispiel bei der Freizeitgestaltung, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder auch

bei der Umsetzung der gewünschten Wohnform. Die durchbrochene Mauer ist ein Symbol für die Änderung der Denkstruktur und der Wunsch nach mehr Teilhabe.

Beide Plastiken wurden fotografiert, dokumentiert und bei der Bundesvereinigung der Lebenshilfe in Berlin eingereicht. Jetzt heißt es nur noch, allen Beteiligten fest die Daumen zu drücken, dass die Künstler im Herbst laut rufen können: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“

**Weitere Informationen über den Wettbewerb Ganz Plastisch erhalten Sie unter [www.lebenshilfe.de/GanzPlastisch](http://www.lebenshilfe.de/GanzPlastisch).**

### Falls ein Geburtstag oder ein Jubiläum ins Haus steht ...

... Sie auf überflüssige Geschenke verzichten oder einfach eine gute Tat tun wollen: Regen Sie doch an, dass Ihre Gäste und Gratulanten anstelle eines Geschenkes der Lebenshilfe Fürth eine Spende zukommen lassen.

Gern sprechen wir mit Ihnen über einen möglichen Verwendungszweck.  
Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Tatka • Tel. 09 11 / 97 27 93

- ▶ Spendenkonto der Lebenshilfe Fürth e.V.:  
Sparkasse Fürth • IBAN: DE12 7625 0000 0000 0750 02 • BIC: BYLADEM1SFU





Die Bewohner vom Haus Eichenwald (v.l.n.r.) Norbert Mendel (verstorben), Alexander Roth, Jürgen Wude, Monika Buchner, Karin Mayer, Stephan Kreppner, Erwin Frank, Monika Ejder, Julian Herz, Yvonne Wicke, Karina Jahn, Susanne Müller

## 27 Jahre Haus Eichenwald – eine Außenwohngruppe löst sich auf

# Du entdeckst eine neue Welt, wenn du den Mut hast, die alte zu verlassen

27 Jahre lang waren wir, die Außenwohngruppe Haus Eichenwald, im Markt Roßtal ein Teil der Gemeinschaft. Im Haus Eichenwald zu leben hieß: Den ländlichen Charme zu genießen, mitten in der kleinen Nachbarschaft und weit weg von dem Gedanken im Heim zu leben. Es war eine tolle und aufregende Zeit, eine Zeit der Herausforderung, des Lernens und der Entwicklung. Vor allem aber der Eigenständigkeit und der Selbstbestimmung. In der heutigen Form des Ambulanten Wohnens hinterfragt keiner mehr diese Begriffe, sie scheinen uns völlig normal und selbstverständlich zu sein. Vor 27 Jahren waren Selbstbestimmung und Eigenständigkeit richtungsweisend, die Leitlinien einer Außenwohngruppe, das oberste Ziel, das gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen verbesserte.

**Nach knapp 30 Jahren löste sich nun die Außenwohngruppe in Roßtal auf und die Eichenwäldler fanden in den Wohnstätten Marsweg und Fronmüllerstraße ein neues Zuhause.** Der Puls der Zeit verändert sich: Den Bewohnern ist Selbstbestimmung immer noch sehr wichtig und sie schätzen die eigenständige hohe Lebensqualität so mitten

drin, also im Herzen von Fürth zu leben, kurze Wege zu haben und schnell in die Stadt fahren zu können sowie selbstständig zur Arbeit zu kommen.

Der Abschied vom eigenen Heim, vom Zuhause, der alten Heimat, fiel einigen dennoch sehr schwer und so organisierten wir alle ein tolles Fest. Es fühlte sich wie ein Polterabend-Abschied an, Abschied vom Junggesellendasein und gleichzeitig ein Beginn von etwas Neuem. Tatsächlich auch passend für manche der Eichenwald-Bewohner, so bedeutete dies für einige auch Abschied von der Jugend, der Mobilität und der Eigenständigkeit. Für andere, aber die großartige Chance, noch einmal etwas Neues auszuprobieren, sich zu verändern und neue Dinge zu erleben.

Jetzt, nur einen Monat später, sind alle gut in ihrem neuen Zuhause gut angekommen. Jeder Bewohner hat seinen neuen Platz, sein neues Zuhause in der Lebenshilfe gefunden. Mir ist es wichtig allen zu danken, die hierzu beigetragen haben: Den Bewohnern für ihre Offenheit, ihren Mut und ihr Vertrauen in uns, sie begleiten zu dürfen. Allen Mitarbeitern des Hauses Eichenwald, die diesen Weg für ihre Bewohner geebnet haben und eng an ihrer Seite in jeder Phase der Veränderung waren. Mein Dank geht auch an die neuen Wohngruppen,

an die Bewohner und Mitarbeiter der Wohnstätten im Marsweg und Frommüllerstraße sowie der therapeutisch orientierten Gruppe (TOG) für ihren Empfang, ihre Offenheit und ihr herzliches Willkommen.

Uns allen ist es gemeinsam Hand in Hand gelungen, jedem eine neue Heimat zu geben und neue Perspektiven zu öffnen. Darauf bin ich zu Recht stolz, denn so kann sich die Tür im Eichenwald schließen und ein neues Kapitel beginnen ...

Stephan Kreppner lebte lange Zeit im Haus Roßtal. Er macht sich Gedanken zum Abschied:

*Roßtal ade, scheiden tut weh.  
Die Zeit war wunderschön, werden wir uns wiedersehen?  
Roßtal ade, scheiden tut weh.  
Das Haus ist doch schon so alt, fällt auseinander bald.  
Roßtal ade, scheiden tut weh.  
Auch der große Edeka, wo ich zum Einkaufen war.  
Roßtal ade, scheiden tut weh.  
So viel Erinnerung, hält mich im Herzen jung.  
Roßtal ade, scheiden tut weh.*

*Susann Günther, Bereichsleiterin Wohnstätten Marsweg und Roßtal*

## Single-Disco Herzblatt in der Wohnstätte Marsweg



### IN LEICHTER SPRACHE:

Das „Netzwerk Partnerschaft“ hilft Singles andere Singles kennen zu lernen. Oder eine Partnerin oder einen Partner zu finden. Deshalb gibt es verschiedene Veranstaltungen. Zum Beispiel hat in der Wohnstätte Marsweg ein Disco-Abend stattgefunden.

In Kooperation mit dem „Netzwerk Partnerschaft“ veranstalteten die Bewohnervertreter und die Mitarbeiter der Wohnstätte Marsweg Anfang März eine „Herzblatt-Disco“ für Menschen mit Behinderung, die auf der Suche nach einem Partner, einer Partnerin sind. Eingeladen waren Menschen mit Behinderung aus unter-

schiedlichen Einrichtungen im Bezirk Mittelfranken. Den weitesten Weg hatten Besucher aus der Lebenshilfe Weißenburg. Es kamen aber auch Menschen aus Schwabach und Roth, sowie Nürnberg und Lauf, deren Weg nicht ganz so weit war.

Für die musikalische Unterhaltung während des Abends sorgte DJ Firewall, den die Bewohner aus der Wohnstätte Marsweg bereits von einigen Veranstaltungen kennen. Er sorgte für ausgelassene Stimmung und schaffte dadurch beständige Atmosphäre zum Tanzen und sich näher kommen. Soweit uns bekannt ist, wurden auch einige Namen und Telefonnummern ausgetauscht.

Die Mitglieder der Bewohnervertretung versorgten die Gäste mit Getränken und alkoholfreien Cocktails. Durch die gemeinsame Arbeit der vielen Hände von Bewohnern und Mitarbeitern wurde der Abend ein voller Erfolg, der sicherlich wiederholt wird.

*Petra Lödel, Pädagogischer Fachdienst Wohnstätte Marsweg*





## Aktionstag am Weltfrauentag Starke Frauen für Dambach



### IN LEICHTER SPRACHE:

Auf der ganzen Welt findet jedes Jahr am 08. März der Frauen-Tag statt. Der Frauen-Tag ist ein besonderer Tag für Frauen. Der Tag soll ein Zeichen sein, dass es keine Ungerechtigkeiten gegen Frauen geben darf. Die Frauen der Werkstatt veranstalten einen Aktionstag. Zum Beispiel hören sie einen Vortrag und informieren sich. Und sie machen einen Selbst-Verteidigungs-Kurs.

**Im letzten Herbst wurden in den Dambacher Werkstätten die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin gewählt. Dies nahmen einige Frauen zum Anlass, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen.** Die Ergebnisse einer Studie zeigen, dass Frauen und Mädchen mit einer Beeinträchtigung vermehrt von Gewalt, Benachteiligung und Diskriminierung betroffen sind. So entstand die Idee des Projektes „Starke Frauen für Dambach“, mit dem Ziel, die weiblichen Beschäftigten der Werkstätten zu stärken und aufzuklären.



*Die Frauen hatten Spaß am Theater-Workshop.*

Das Projekt „Starke Frauen für Dambach“ wurde mit engagiertem Einsatz von Frauen aus dem Betreuungspersonal und unter Beteiligung der neu gewählten Frauenbeauftragten sowie ihrer Vertreterin erarbeitet. Der Weltfrauentag wurde als Auftakt genutzt, um auch öffentlich auf die Rechte und Belange von Frauen mit Behinderung hinzuweisen. Amely Weiß, Bezirksrätin und Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Elisabeth Reichert, Referentin der Stadt Fürth für Soziales, Jugend und Kultur, und Kerstin Ritschke, Leiterin der Begleitenden Dienste, richteten stärkende Grußworte an die Frauen der Werkstatt.

Birgit Meno Metz, Verein Aura Nürnberg e.V., machte in ihrem Vortrag und einem anschließenden Selbst-





Schauspielerin Sue Rose (r.) gestaltet den Theater-Workshop.

verteidigungskurs deutlich, wie wichtig die Stärkung der Frauen und somit auch der Schutz vor Gewalt ist. Die Fußballspielerinnen der SpVgg Greuther Fürth, engagierten sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Werkstatt in einem Kreativangebot. Sue Rose, Schauspielerin im Fürther Stadttheater gestaltete ein theaterpädagogisches Angebot. Dunja Robin, Leiterin der Netzwerkfrauen Bayern, begleitete die Teilnehmerinnen durch den ganzen Tag und suchte den Erfahrungsaustausch mit den Frauen.

Nach einem gelungenen Auftakt und den bekräftigenden Worten der Gäste, widmeten sich die Frauen mit großer Freude den drei Workshops. Sie ließen den Aktionstag zu einem besonderen Ereignis und zur Stärkung für die Rechte der Frauen mit Behinderungen werden. Noch Tage später berichteten die Teilnehmerinnen der Workshops begeistert von ihren Erlebnissen und freuten sich über den besonderen Tag, an dem die Bedürfnisse der Frauen mit Behinderungen im Mittelpunkt standen.

Melanie Fürst, Dambacher Werkstätten

## Neuer Eltern- und Angehörigenbeirat der Wohnstätte Fronmüllerstraße

Der Eltern- und Angehörigenbeirat (EAB) ist ein wichtiges Gremium – er vertritt die Interessen der Eltern und Angehörigen und steht ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Der EAB begleitet bei Bedarf die Bewohnervertretung und wirkt bei der Meinungsbildung zur Umsetzung von konzeptionellen Themen mit.

Die Wohnstätten Fronmüllerstraße haben einen neuen Eltern- und Angehörigenbeirat gewählt. In der konstituierenden Sitzung Anfang Dezember 2017 wurde Karin Sandner als erste Vorsitzende und Bettina Kraus als stellvertretende Vorsitzende ernannt. Christa Walter ist die neue Vertreterin für die Ideen- und Beschwerdestelle.



(v.l.n.r.) Marianne Rebler, Bettina Kraus, Karin Sandner und Christa Walter

Jürgen Spieler, Fachbereichsleiter Wohnen



## Lebenshilfe-Einrichtungen beteiligen sich Integrations-Spieltag bei der Spielvereinigung Greuther Fürth

Die Spielvereinigung veranstaltete Anfang April bei ihrem Heimspiel gegen Union Berlin einen Integrations-Spieltag. Über 20 Kinder des Sternstunden-Kindergartens und der Tagesstätte Süd durften zu Beginn mit den Fußballprofis auf das Spielfeld laufen. Einige Beschäftigte der Dambacher Werkstätten und des SAMOCCAs schnuppern in die Bereiche Catering, Greenkeeping und in die Pressearbeit, andere wiederum verteilten im Eingangsbereich Flyer. Die Mitarbeiter der Offenen Hilfen versorgten die Besucher am Infostand mit Informationen über die Lebenshilfe Fürth.



Ich hatte als Pressesprecherin vor dem Spiel allerhand zu tun. Ich wurde der Daniela vorgestellt und wir arbeiteten zusammen. Man muss die Mannschaftsaufstellung auf Facebook und auf der Homepage der SpVgg analysieren. Ich las ihr die Daten vor und sie tippte sie in den Laptop.

**Melanie Englisch berichtet aus der Presseabteilung:** Am Integrationspieltag durften einige Mitarbeiter der Dambacher Werkstätten bei der SpVgg Greuther Fürth in verschiedenen Bereichen mitarbeiten. Wir trafen uns an der Kasse Nord am Stadion. Wir waren insgesamt 20 Personen und wurden dann in die Bereiche eingeteilt. Die Bereiche waren Catering, Rasenpflege, Stadionsprecher, Pressesprecher und die Verteilung der Flyer.

Wir schauten auch nach den Spielern wie weit sie sind. Ich durfte Fotos von den Spielern machen. Ich hatte selber meine Kamera dabei und machte auch viele Fotos vom Spiel. Dabei beobachtete ich Daniela bei ihrer Arbeit. Sie hat drei Aufgaben gleichzeitig zu machen. Auf das Spiel zu achten, dazu im Laptop zu schreiben und mit dem Smartphone zu arbeiten.





Das Team der Dambacher Werkstätten unterstützt beim Spieltag.



Im Anschluss gab es eine Pressekonferenz mit den Medien. Ich war mittendrin und hörte gut zu, was sie den beiden Trainern für Fragen stellten. Der Pressesprecher, der Trainer von Union Berlin und unser Trainer von der SpVgg Fürth waren anwesend. Als alles vorbei war, mussten wir das ganze Material sammeln, bearbeiten und neu zusammenfassen. Ich habe mich noch im Stadion umgesehen. Auf der Zuschauertribüne, im Innenraum, im Medienzentrum und in der Mixed Zone und

im VIP-Bereich. Leider konnte ich nicht in den Mannschaftsbereich und in die Sicherheitszone schauen. Diese zwei Räume waren mit einem X gekennzeichnet. Das heißt, dass man keinen Zutritt für diese Bereiche hat. Für mich selber war es ein sehr schönes Erlebnis so etwas einmal zu erleben und live dabei zu sein.

Melanie Englisch, Dambacher Werkstätten

## Dambacher Werkstätten: Werkstattrat, Frauenbeauftragte und Vertrauensperson Beschäftigte wählen neue Vertreter

**Der neue Werkstattrat der Dambacher Werkstätten steht fest.** Er wurde für die kommende Amtsperiode, d.h. für vier Jahre gewählt. Durch die neue Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) sind für ihn neue Aufgaben hinzugekommen. In Zukunft beschäftigt er sich nicht nur mit dem Mitwirkungsrecht, sondern auch in vielen Bereichen mit dem Mitbestimmungsrecht. Um diesem Amt umfassend gerecht zu werden, sind die Mitglieder des Werkstattrates dabei, sich in die neuen gesetzlichen Grundlagen einzuarbeiten.

**Die Dambacher Werkstätten wählen ihre erste Frauenbeauftragte.** Die neu gewählte Frauenbeauftragte Sabrina Reiß und ihre Stellvertreterin Anita Hofmann stehen den Frauen in besonderen Situationen in den nächsten vier Jahren zur Seite. Sie sind Ansprechpartner, beraten und unterstützen die



Neuer Werkstattrat (v.l.n.r.): Murat Akyol (Nachrücker), Tobias Maier, Tobias Gehring (Schriftführer), Rainer Faltermeier, Stefan Hummel (1. Vorsitzender), Thomas Burger (2. Vorsitzender). Nicht im Bild: Melanie Müller (Nachrückerin)

Frauen bei Problemen, die innerhalb der Werkstatt auftreten können. Nach der neuen Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) muss jede Werkstatt eine Frauenbeauftragte und eine Vertreterin haben.

**Der Werkstattrat wie auch die Frauenbeauftragten haben zur Unterstützung eine Vertrauensperson gewählt.** Julie Marek unterstützt beide Institutionen eine Amtszeit lang.

Julie Marek, Dambacher Werkstätten





## Siemens verteilt Geschenke an die Kinder der Tagesstätte Süd Glückliche Kinder – Schenken macht einfach Freude



### IN LEICHTER SPRACHE:

Vor Weihnachten bekommen die Kinder der Tagesstätte Süd Besuch. Mitarbeiter der Firma Siemens bringen schön verpackte Geschenke mit. Nach einigen Liedern und einem Gedicht werden die Geschenke verteilt. Jedes Tagesstätten-Kind erhält ein Geschenk. Die Aktion „Türen öffnen“ macht das möglich.

**Am Mittwoch vor dem Heiligen Abend ereigneten sich in unserer Tagesstätte Süd plötzlich aufregende Dinge.**

Drei Mitarbeiter der Firma Siemens besuchten uns und brachten einen Berg liebevoll verpackter Weihnachtsgeschenke mit. Alle Kinder und Kollegen versammelten sich im Bewegungsraum, in dem die Pakete ordentlich nach Altersgruppen, sowie nach „Mädchen“ und „Jungs“ sortiert, gestapelt waren.

Im Rahmen der Aktion „Türen öffnen“, bei der das Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) Firmen und so-

ziale Einrichtungen zusammenführt, waren die Geschenke von Mitarbeitern der Firma Siemens sorgfältig ausgesucht und verpackt worden. Nun warteten die Pakete auf die völlig aufgeregten Kinder, die mit großen Augen da saßen und die Spannung kaum noch aushielten. Zuerst allerdings wurden die drei Helfer von den Kindern musikalisch begrüßt. Anschließend erklärten die Mitarbeiter von Siemens, dass das Christkind sie um Hilfe gebeten habe, da es mit dem Verteilen der Geschenke sonst nicht fertig werden würde.

Nach weiteren Gesangseinlagen und einem Weihnachtsgedicht der Chorgruppe wurde die Geduld der Tagesstättenkinder schließlich belohnt. Mit großer Spannung ging es an die Verteilung der Geschenke. Jedes Kind bekam sein Geschenk überreicht. Aber auch die drei Helfer sollten nicht leer ausgehen und so übergaben die Kinder gebastelte Lichthäuschen und selbst gebackene Plätzchen.

Zum Abschluss und nach einem weiteren Lied hatten nicht nur die Erwachsenen Tränen der Rührung in den Augen. Nach einem lauten „Danke schön“ gingen die Kinder mit den Geschenken in ihre Gruppen. Die Spannung hielt jedoch noch

an, da sie die Geschenke erst am letzten Tag vor den Weihnachtsferien auspacken durften. Es fanden sich mit viel Liebe ausgesuchte Dinge darin, welche teilweise noch mit persönlichen Grüßen oder sogar einem Foto vom Absender versehen waren.

Ein Junge bat seine Erzieherin, dem Christkind doch auszurichten, dass er sich nächstes Jahr auch gerne als Helfer zur Verfügung stellen möchte.

*Susanne Reinhardt, Tagesstätte Süd*

## Auftritt des Pesta-Chors in der Sternstundengala

**Kurz vor Weihnachten hatten 40 Grundschul Kinder der Pestalozzi Schule und der Hallemann Schule eine besonders spannende Woche. Die Kinder mit und ohne Behinderung, die im Schuljahr 2017/18 den Schulchor der Pestalozzi Schule besuchen, waren live im BR-Fernsehen zu sehen.**



„Sternstunden“ ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Einmal im Jahr findet eine große Gala in Nürnberg statt, um Spenden für Projekte mit und für Kinder zu sammeln. Die Chöre der Pestalozzi Schule und des Heinrich-Schliemann-Gymnasiums eröffneten mit einem gemeinsamen Lied die Gala. In diesem Jahr war das der Titel „Der blaue Stern“.

Der Grundschulchor unter der Leitung von Gabriele Schöll hatte die Möglichkeit, hinter die Kulissen einer großen Fernsehproduktion zu blicken. Ein Teil der Kinder nahm den Titelsong sogar vorab gemeinsam mit der Sängerin Judith Geissler im Tonstudio auf. Trotz Nervosität, lange Wartezeiten und ungewohnte Abläufen haben die Kinder die Proben und den Auftritt einfach toll gemeistert!



Die Gala und den Auftritt der Kinder kann man sich online in der ARD-Mediathek anschauen: <http://www.ardmediathek.de> aufrufen und den Suchbegriff „Sternstunden-Gala“ eingeben. Der Beitrag über die Aufnahme im Tonstudio ist ebenfalls abrufbar.

*Lena Katzjäger, Koordinatorin des Inklusionsprojektes an der Pestalozzischule*

## Termine der Lebenshilfe Fürth:

**Freitag, 28.09.2018 • 17 – 22 Uhr**  
Wohnen-Gala / Jubiläum 50 Jahre Wohnstätten  
Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50, Fürth

**Donnerstag, 18.10.2018 • 18.30 Uhr**  
Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth  
Dambacher Werkstätten, Zweigstelle Hardhöhe, Dieter-Streng-Str. 8, Fürth

**Samstag, 06.10.2018 • 14 Uhr**  
Familiengottesdienst  
Katholische Kirche St. Otto, Pleikershofer Str. 12, Cadolzburg

**Freitag, 19.10.2018 • 18 Uhr**  
Benefizkonzert - Christian Hellwig, Kontrabass  
Elisabeth Krauß Schule, Ohlauer Str. 20, Oberasbach

**Samstag, 13.10.2018 • 19.30 Uhr und  
Sonntag, 14.10.2018 • 15 Uhr**  
Takamol - die orientalische Tanzshow Vol. 4  
Tanzstudio Scarabeo, Nimrodstr. 9, Nürnberg

**Freitag, 09.11.2018 • 19 – 23 Uhr**  
Disco im Kopf und Kragen-Musikclub  
Kopf und Kragen-Musikclub, Ottostraße 27, Fürth





## Tagesstätte Nord freut sich über Spende Besondere Geschenke sorgen für strahlende Gesichter

Daniel war ein junger Mann von 25 Jahren, der seine ganze Zukunft noch vor sich hatte. Er hatte gerade seinen Bachelor im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen gemacht und sich zum Masterstudium angemeldet. Daniel war ein begeisterter Sportler, überquerte mit dem Fahrrad die Alpen, lief Halbmarathon und nahm als Kajakfahrer für seinen Verein an zahlreichen Wettkämpfen teil. Als Jugendwart engagierte er sich im Verein besonders für die Nachwuchsarbeit sowie in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Daniel verstarb im Oktober 2017 nach einem schweren Wildwasser Kajak Unfall. Da er sozial stark engagiert war, baten Daniels Eltern bei seiner Beerdigung um Spenden anstelle von Blumenschmuck.

Mit der Vergabe der Spende war es der ausdrückliche Wunsch der Eltern, das Leben und das Engagement ihres Sohnes zu ehren und seiner zu gedenken. Ein Teil der Spende – 1.100 Euro – wurde an unsere Tagesstätte am Förderzentrum Nord vergeben. Davon konnten sieben neue Fahrzeuge zur motorischen Förderung für unterschiedliche Altersgruppen angeschafft werden. Zusätzlich konnten wir endlich einen Beamer für unsere Lernwerkstatt und für die beliebten Kinonachmittage kaufen.

Wenige Tage vor Weihnachten wurden diese Geschenke in Anwesenheit von Daniels Eltern auf einer kleinen Feier an die Kinder der Tagesstätte übergeben. Groß waren Aufregung und Freude als jeweils 2 Kinder gemeinsam ein Fahrzeug auspacken und es den anderen präsentieren durften. Leider blieb an den zwei Tagen vor Weihnachten nicht mehr viel Zeit, die Fahrräder auszuprobieren.

Nach den Weihnachtsferien wurden die neuen Fahrzeuge aber ausgiebig getestet. Dabei hat sich herausgestellt, dass die drei Easy Roller, die durch die Fußbewegung lenkbar sind, die absoluten Favoriten sind. Da neben dem Spaß mit diesen Fahrzeugen auch eine intensive Förderung von Koordination und Motorik verbunden ist, schaffen wir auf Wunsch der Kinder noch zwei weitere Easy Roller an.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Andrea und Reiner Plonka, die in dieser besonderen Situation an die Wünsche und Bedürfnisse anderer gedacht haben und unsere Einrichtung für die großzügige Zuwendung ausgewählt haben.

*Nadja Schipper, Bereichsleitung Tagesstätten*



Leylah Sadim präsentiert  
**Takamol**  
 Die Show vol. 4  
*...wo Handicaps enden und Tanz beginnt*

Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne Handicap  
 gestalten zusammen eine Oriental Dance Show der ganz besonderen Art....

...mit der Gruppe Takamol (dt. Integration), dem Inklusionstanzprojekt Tamasok (dt. Zusammenhalt),  
 Enussah, Leylah Sadim, Laura Ammurah, Naira, Elenya, Levana, Hammamet Drums,  
 Eilistraee Mystic Dance Ensemble, Tamasok Drummers uvm.

Samstag, den 13.10.2018      Einlass 19.00 Uhr - Showbeginn 19.30 Uhr  
 Sonntag, den 14.10.2018      Einlass 14.00 Uhr - Showbeginn 15.00 Uhr

Veranstaltungsort: Studio Scarabeo Palace, Nimrodstraße 9, Spektrum Gelände, Geb. 5, 90441 Nürnberg  
 Eintritt: 10,- € / 7,- €\* (inkl. MwSt) - Der Vorverkauf startet ab April 2018  
 Infos unter [www.takamol-tamasok.de](http://www.takamol-tamasok.de) - email [leylah.de](mailto:leylah.de) - Telefon: 0179-2852433

\* Ermäßigung für Schüler, Studenten, Kinder & Menschen mit Behinderung  
 ein Angebot von  Lebenshilfe Fürth e.V.  
 Offene Hilfen

## Fronmüllerstraße feiert die Maikirchweih Achtung – Baum fällt!

Für unsere jährliche Maikirchweih in der Fronmüllerstraße brauchen wir einen schönen Baum. Deswegen fährt unser Hausmeister Jürgen Brenner mit fünf starken Männern und unterstützt von zwei Mitarbeitern in das Forstrevier Linden. Andreas Feierabend, der Förster des bayerischen Staatsforstes, spendet uns in diesem Jahr einen Maibaum.

Der Trupp Männer macht sich mit einem großen Anhänger auf in den Wald und wählen dort gemeinsam einen passenden Baum aus. Mit starkem Arbeitseinsatz bringen die Männer stolz den beachtlichen Baum in die Fronmüllerstraße.

Die Bewohner schmücken ihn mit bunten Bändern und stellen ihn anschließend mit vereinten Kräften auf. Ein zünftiger Bieranstich, leckeres Essen und Tanz machen die Maikirchweih perfekt.

Wir bedanken uns herzlich beim bayerischen Staatsforst Revier Linden für die großzügige Spende.

Lisa Winter, Gruppe Rot, Wohnpflegeheim







## Monatsfeiern in der Elisabeth Krauß Schule Wenn Robin Hood auf dem Dreirad durch die Pausenhalle saust



### IN LEICHTER SPRACHE:

Immer wieder gibt es in der Elisabeth Krauß Schule eine Monats-Feier. Die Schüler lernen in Arbeits-Gruppen und im Unterricht verschiedene Fertigkeiten. In der Pausen-Halle vor Zuschauern zeigen sie, was sie gelernt haben. Sie erlernen zum Beispiel Lieder, Gedichte und kleine Theater-Stücke. Lehrer und Schüler freuen sich immer wenn Eltern, Großeltern und Freunde kommen und zuschauen.

**Wer an einem Vormittag mal richtig etwas erleben will, der sollte jeden Donnerstag vor den Ferien in die Elisabeth Krauß Schule kommen.** Was einem dort geboten wird, vergisst keiner so schnell. Da ertönen Fanfaren von Trompeten und stimmen auf ein musikalisches, künstlerisches und sportliches Programm ein, das alle Zuschauer

immer wieder zum Staunen bringt. Die Schülerinnen und Schüler studieren in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften oder in den Klassenverbänden abwechslungsreiche Darbietungen ein und stellen ihr Können je nach Alter, Begabung und Talent unter Beweis.

Das sollte jeder gesehen und gehört haben! Da werden von kleinen Akrobaten große Pyramiden gebaut, der Chor schmettert ein Lied nach dem anderen und reißt alle mit. Die Theatergruppe lässt Robin Hood auf einem Dreirad-Taxi durch den Wald fahren. Viele verschiedene Instrumente wie Geigen, Klavier und Flöten sowie Xylophone erklingen und sowohl besinnliche als auch mitreißende Tänze animieren zum Mitmachen. Auf Modenschauen dürfen alle Viertklässler ihre Boshi-Mützen präsentieren, die sie im Handarbeits-Unterricht selbst gehäkelt haben.

Und wenn dazu noch ein Gedicht vorgetragen wird, dass ein Großvater eines Schülers eigens dafür gedichtet hat, tobt die Aula des Förderzentrums. Weitere Höhepunkte sind die Diabolo-



Shows, bei denen die Diabolos in solch schwindelerregende Höhen geworfen werden, dass jedes Mal ein großes Raunen durch die Reihen geht. Dies und noch viel mehr darf man sich nicht entgehen lassen!

Alle Eltern, Verwandte und Freunde der Elisabeth Krauß Schule sind stets zu den Monatsfeiern eingeladen und können sich vor und nach den Vorführungen bei Kaffee und Kuchen stärken.

*Kristina Schaad, Elisabeth Krauß Schule*

## Wohnpflegeheim unterwegs Auf geht's zur Wiesn



**Wir, die Gruppe Rot, besuchten das Oktoberfest in München.** Eine lange Autofahrt nahmen wir in Kauf, um dann in München einen schönen Tag auf dem Oktoberfest zu verbringen. Die lange Anfahrt hat sich für uns sichtlich gelohnt. Das freundliche Wiesn-Personal ermöglichte uns, dass wir ohne große Schwierigkeiten und Zeitverzögerung in die verschiedenen Fahrgeschäfte wie Achterbahn und Breakdance einsteigen konnten.

Sie gingen sehr respektvoll mit uns um und unterstützten uns beim Ein- und Aussteigen. Wir bekamen sogar Vergünstigungen bei den Fahrgeschäften, so dass teilweise unsere Begleitpersonen nicht mal den vollen Preis bezahlen mussten, obwohl sie die Attraktionen mit uns genutzt haben. An diesem Tag hatten wir sehr viel Spaß.

*Silvia Bär, Gruppe Rot, Wohnpflegeheim*





Erzieher der Fachakademie und die Künstler der Dambacher Werkstätten präsentieren ihr Werk.

## Inklusive Begegnung mit Farben, Formen und verschiedenen Materialien Die Farben beginnen zu tanzen



### IN LEICHTER SPRACHE:

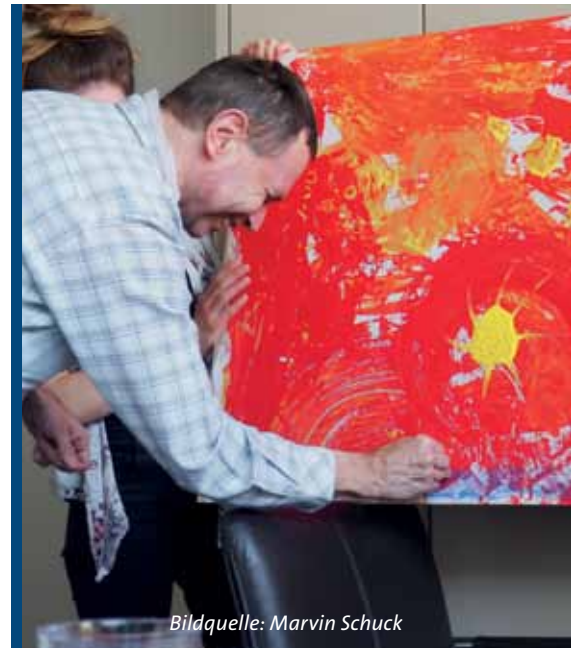
In den Dambacher Werkstätten findet eine gemeinsame Mal-Aktion statt. Beschäftigte und Erzieher probieren etwas aus. Sie haben eine große Leinwand und malen darauf mit Farbe. Anstatt mit dem Pinsel malen sie mit Dingen, die sie in der Werkstatt finden. Zum Beispiel mit Werkzeug, Plastikteilen oder Löffel. Die fertigen Bilder werden in der neuen Werkstatt ausgestellt.

„Wann kommt ihr wieder?“ fragte ein Beschäftigter der Dambacher Werkstätten eine angehende Erzieherin der Fürther Fachakademie für Sozialpädagogik der Diakonie in Neuendettelsau am Ende des Kunstprojektes, an dem Menschen mit und ohne Behinderung teilgenommen hatten. Zehn Teilnehmer trafen sich an zwei Tagen in den Räumen der Dambacher Werkstätten der Lebenshilfe Fürth, um gemeinsam eine im Unterricht

entstandene Idee in die Praxis umzusetzen. Das Besondere daran war die eigens entwickelte Maltechnik. Ausgewählte Farben wurden großflächig auf vorbereitete Malgründe aufgetragen und verteilt. Dabei kamen ausschließlich Werkzeuge und Materialien aus dem Umfeld der Beschäftigten der Dambacher Werkstätten zum Einsatz.

Alle hatten ihre wahre Freude daran, den in Farbe getauchten Kunststoffteilen und Vorrichtungen bei ihren „Tänzen“ über den auf Tischen ausgebreiteten Malplatten zuzusehen und erlebten dabei so manche Überraschungsmomente. Die Ergebnisse dieser „inklusive Begegnung mit Farben“ können sich sehen lassen. Deshalb stand für Rolf Bidner, Geschäftsführer der Dambacher Werkstätten, schon nach dem ersten Projekttag fest, dass die dabei entstandenen Bilder ab September im Neubau der Dambacher Werkstätten in der Dieter-Streng-Straße 8 auf der Hardhöhe ausgestellt werden.

„Wir wollten unsere Überlegungen nicht nur bei der Theorie belassen, sondern diese gerne gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in die Tat umsetzen“, beschreibt eine Studierende das



Bildquelle: Marvin Schuck

im Klassenzimmer entwickelte Vorhaben. Mit ihrer Idee aus dem Übungsfach „Bildnerisches Gestalten mit Menschen mit Behinderung“ und dem ausgearbeiteten Konzept stießen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher und ihre Lehrkraft Claudia Pößnicker bei den Verantwortlichen der Dambacher Werkstätten auf offene Ohren. Nach dem ersten Treffen planten die Studierenden das Projekt konkreter und bereiteten alles vor. Auch die Finanzierung der Farben und Leinwände

sahen sie ganz selbstverständlich als ihre Aufgabe an, informierten optimistisch umliegende Firmen und baten um Spenden zugunsten des einmaligen inklusiven Vorhabens. Von der eher zurückhaltenden Spendenbereitschaft ließen sich die motivierten Studierenden aber nicht abhalten. Die Teilnehmer wurden belohnt mit wertvollen Erlebnissen und Erfahrungen, die bei allen bestimmt noch lange nachwirken.

*Claudia Pößnicker, Fachakademie Sozialpädagogik*

## Grundseminar für die Sicherheitsbeauftragten

Zum ersten Mal bildete die Berufsgenossenschaft Beschäftigte der Dambacher Werkstätten zum Sicherheitsbeauftragten aus. Das Seminar dauerte zwei Tage und fand in der Werkstatt statt.

Wir waren am ersten Tag 15 Teilnehmer. Wir haben einige Themen besprochen, z.B. die Leistungen in der Prävention und Rehabilitation, die Berufskrankheit, den Arbeitsunfall und wir haben einen Film angesehen.

Der Sicherheitsbeauftragte muss Hinweise an die Gruppenleiter weiterleiten. Auffälligkeiten ansprechen, genau hinschauen, die Augen auf machen und Kollegen mit einem freundlichen Ton darauf ansprechen. Er sollte auch Verbesserungsvorschläge machen und kleine Mängel melden oder beheben.



Werkstattleiter Rolf Bidner überreichte allen ein Zertifikat.

Wichtig ist, selber ein Vorbild sein! Unsere Ansprechpartner sind die Gruppenleiter, die Sicherheitsbeauftragten, Kollegen und die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Werkstattleiter und der Werkstattrat. Ich selber nehme vieles mit und mir hat es sehr gut gefallen.

*Melanie Englisch, Dambacher Werkstätten*





## 20 Jahre integrativer Sternstunden-Kindergarten Vielfalt, Offenheit und Toleranz – von Anfang an



### IN LEICHTER SPRACHE:

Der inklusive Sternstunden-Kindergarten feiert den 20. Geburtstag. Seit zwanzig Jahren spielen dort Kinder mit und ohne Behinderung zusammen. Die Kinder haben sich eine Überraschung ausgedacht. Sie vergraben einen Behälter. Den haben die Kinder mit gemalten Wunsch-Zetteln gefüllt. Ihre Wunschrakete.

**Am 08. Mai 1998 – vor genau 20 Jahren – wurde in der Fürther Südstadt der zweite integrative Kindergarten der Lebenshilfe Fürth, im Gebäude einer ehemaligen amerikanischen Kindertagesstätte, offiziell eingeweiht.**

Den Namen verdankt der Kindergarten einer großzügigen Spende des Bayerischen Rundfunks und der damaligen „Spendenaktion Sternstunden“. Im Sternstunden-Kindergarten begegnen sich 45 Kinder mit und ohne Behinderung zwischen 3 und 6 Jahren. Hier wird Inklusion ganz früh gelebt. In 3 Gruppen lernen

die Kinder spielerisch und völlig unkompliziert mit Unterschieden umzugehen. Nach wie vor gibt es keine Probleme die Kindergartenplätze zu belegen. Die Nachfrage ist ungebrochen. „Immer mehr Eltern von Kindern ohne besonderen Förderbedarf nehmen sogar längere Anfahrten in Kauf, weil sie bewusst den integrativen Gedanken unterstützen“, freut sich Bereichsleiterin Marianne Dörner.

Gefeiert wurde das runde Jubiläum mit einem besonderen Sommerfest, kurzweiligen Spielstationen, kleinen Gesangsaufführungen und einer großzügigen Spendenübergabe. Auch die Kinder haben sich ein besonderes Geschenk ausgedacht. So verbuddelten sie eine bunt gestaltete Wunschrakete, gefüllt mit vielen Wunsch-Zettelchen im Boden des Spielplatzes für das nächste Kindergartenjubiläum.

Und dass der Zusammenhalt im Sternstunden-Kindergarten sehr eng ist, konnte man an der gut sortierten Kuchen-, Salat- und Grillstation erkennen, die der Elternbeirat organisiert hatte. Herzlichen Dank auch an die Bratwurstspende der Metzgerei Fenk, die zu einem gelungenen Nachmittag beitrug.

*Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit*



Die Wunschrakete wird vergraben.



Die Kinder und Eltern der Kindergrippe singen ein Geburtstagslied.



## Neuer Leiter für den Bereich Service und Dienstleistungen

Mein Name ist Jörg Bauer und ich bin seit Anfang April 2018 als Leiter für den Bereich Service und Dienstleistungen bei den Dambacher Werkstätten zuständig. Mein neues Aufgabengebiet umfasst die Betreuung der neuen Großküche auf der Hardhöhe und verschiedener Gruppen im Arbeitsbereich der Werkstätten, sowie die Organisation und Steuerung der Bereiche Café SAMOCCA und Catering.

Ich bin gelernter Gastronom und war in den letzten 17 Jahren bei einem großen privaten Seniorenhausträger im Raum Nordbayern als Wirtschaftsleiter bzw. als Betriebsleiter für ein Sanitätshaus beschäftigt.

Durch meine Verbindung zur Lebenshilfe – meine Tochter besucht die Berufsschulstufe in der Außenstelle Homburger Straße der Hallemann Schule – und auf der Suche nach neuen Aufgaben erfuhr ich von der ausgeschriebenen Stelle.



Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und auf eine gute Zusammenarbeit mit all den Menschen in der Lebenshilfe Fürth.

*Jörg Bauer, Leiter Bereich Service und Dienstleistungen*





## Elisabeth Krauß Schule schreibt Geschichten Projekt „mischen“: Film ab – Kamera läuft – Action



### IN LEICHTER SPRACHE:

Die Kinder der Elisabeth Krauß Schule drehen einen Film. Ein Medien-Pädagoge hilft ihnen dabei. Als erstes müssen sie sich eine Geschichte ausdenken und aufschreiben. Dann spielen die Schüler die Geschichte. Gleichzeitig filmt die Kamera. Das Mikrophon nimmt den Text auf. Und zum Schluss suchen sie sich die geeignete Musik dazu aus.

**Anfang April fand ein Filmprojekt statt, an dem Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c der Elisabeth Krauß Schule teilnahmen. Finanziert wurde das einwöchige Filmprojekt vom Bezirksjugendring im Rahmen des Projekts „mischen!“, den Kinder- und Jugendkulturtagen des Bezirks Mittelfranken.**

„Wir müssen uns eine spannende Geschichte ausdenken, damit auch viele Leute unseren Film ansehen wollen“, sagt Josie. Und schon machen sich alle Schüler der Klasse 3c an die Arbeit, selbst ein Drehbuch zu schreiben. Anschließend erklärte Klas Thurn, Pädagoge von der Medienfachberatung Bezirk Mittelfranken, ganz genau was gebraucht wird, damit der Film nun auch gedreht werden kann.

„Auf die Klappe müssen wir immer aufschreiben, welche Szene wir gerade drehen. Das ist wichtig, damit wir den Film später auch in die richtige Reihenfolge bekommen. Was brauchen wir denn noch für den Dreh?“, fragte Klas Thurn. „Natürlich eine Kamera“, sagt Ian prompt. „Genau, und hier schaltest du die Kamera ein“, zeigt der Medienpädagoge. Alle sehen gebannt zu. Neben der Kamera braucht man noch ein Mikrophon und Kopfhörer, damit auch der Ton richtig aufgenommen wird.

Voll konzentriert beginnen die Schüler im Anschluss mit den Dreharbeiten. Sara erklärt: „Man darf nicht in die Kamera schauen und muss seinen Text gut können. Das ist harte Arbeit. Also konzentriert euch gut.“ Nach drei anstrengenden Drehtagen ist dann aber alles im Kasten. „Sind wir jetzt fertig?“, fragt Lilliana freudig. „Nein, noch lange nicht“, erwidert Herr Thurn, „nun brauchen wir doch noch Musik und müssen den Film schneiden.“ „Stimmt, denn mit guter Musik wird ein Film viel spannender“, weiß Singá.

Nach einer arbeitsreichen Woche haben alle gelernt, wie ein Film entsteht und jeder freut sich auf das Ergebnis. Der Film wird auf der Abschlussveranstaltung „Abmischen!“ Ende Juli auf dem AEG Gelände in Nürnberg gezeigt.

*Daniela Fränkel, Elisabeth Krauß Schule*

## Berufsbildungsbereich besichtigt Bleistift-Fabrik

Der Berufsbildungsbereich der Dambacher Werkstätten verpackt Stifte für die Firma Lyra in Nürnberg. Beschäftigte besuchten den Produktionsbereich der Stifte-Fabrik und bekamen eine interessante Betriebsführung.

Der Rohstoff, das Zedernholz, wird gefräst, mit einer Miene gefüllt und anschließend geleimt. Danach werden die fertigen Stifte lackiert, beschriftet und zuletzt verpackt. Die Firma Lyra konfektioniert einzelne Aufträge vor Ort, andere Aufträge gehen zu den Dambacher Werkstätten.

Es war für alle Beteiligte eine interessante Betriebsbesichtigung. Sie konnten aus nächster Nähe mitverfolgen, wie die Stifte hergestellt werden, die sie später verpacken.

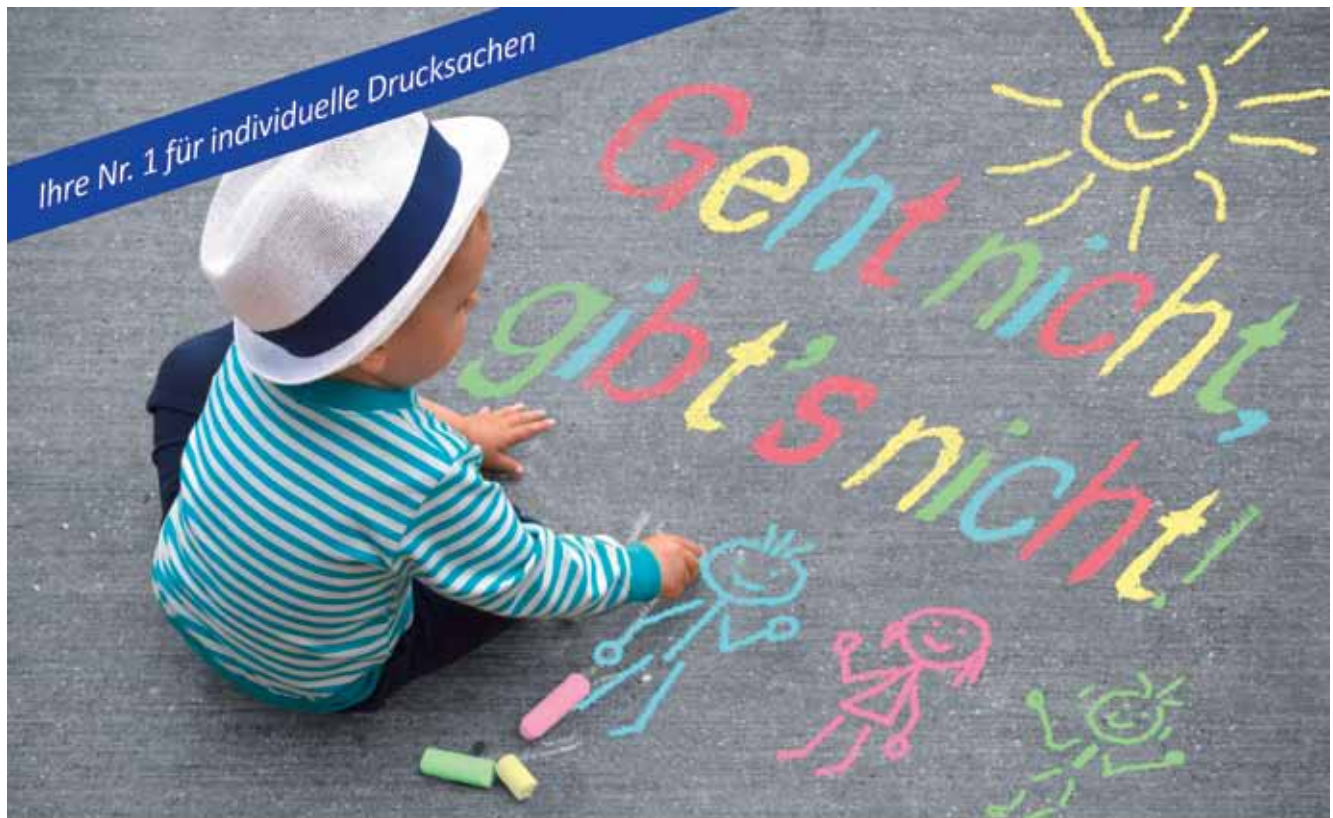
**Pascal:** Mir hat es gut gefallen, vor allem wie die Farbe draufkommt.

**Melanie:** Ich fand es sehr schön und interessant. Vor allem wie die Mine in den Stift kommt.

**Alex:** Daumen hoch.

**Ivan:** Sehr interessanter Betrieb. Die „Kollegen“ haben gut erklärt. Das Allerbeste war, dass wir Stifte geschenkt bekommen haben.

**Filo:** Interessant, schön, unbeschreiblich.







*Hundert-Wunder-Theater entführt ins Märchenland.*

## Der Europäische Aktionstag war auch in Fürth ein voller Erfolg Inklusion von Anfang an



### IN LEICHTER SPRACHE:

Der Aktionstag macht auf die Rechte von Menschen mit Behinderung aufmerksam. Diesmal heißt das Motto: Inklusion von Anfang an. Kinder sollen früh lernen, mit Unterschieden umzugehen. Kinder sollen von Anfang an gemeinsam lernen können. Dann gelingt Teilhabe für jeden viel besser.

**Reges Treiben auf der Konrad-Adenauer-Anlage in Fürth: Auch in diesem Jahr zog der Europäische Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung unter dem Motto „Inklusion von Anfang an“ zahlreiche Besucher auf das Festgelände.**

Der 5. Mai ist für viele, die sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft einsetzen, ein fester Termin im Kalender. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung berichtete in seinem Grußwort von der Herausforderung für die Stadtverwaltung, den öffentlichen Raum so



barrierefrei wie möglich zu gestalten und sagte unter Applaus der zahlreichen Besucher größte Anstrengungen besonders bei der behindertengerechten Umgestaltung des Nahverkehrs zu.

Durch das Rahmenprogramm des Aktionstags führte ein Lebenshilfe-Mann der ersten Stunde und Fürther Original: Toni Klug nahm die Besucher mit in die Welt behinderter Menschen und verdeutlichte die Wichtigkeit von Inklusion für die gesamte Stadtgesellschaft. „Mein Ziel ist“, so Klug, „in ein paar Jahren hier nicht mehr zu stehen, weil Teilhabe überall selbstverständlich gelebt wird und es den Aktionstag gar nicht mehr





braucht.“ Mehrere inklusive Bands der Musikschule Fürth, darunter „Patchwork“, „Unruhepol“ und „Alle Neune“ heizten den Zuschauern ordentlich ein, das „Hundert-Wunder-Theater“ führte eine zeitgenössisch-humorvolle Märchenrevue auf und die Tanzgruppe „Step by Step“ der Tanzschule Streng in Kooperation mit der Lebenshilfe brachte den ein oder anderen Zuschauer zum Tanzen.

Gleich mit drei Angeboten präsentierte sich die Lebenshilfe auf dem bunten „Markt der Möglichkeiten“: Stefan Ebert zeigte die Arbeit der Förderstätte und bot eine kleine Auswahl an Produkten aus der Einrichtung an. Das Café SAMOCCA begrüßte die Gäste mit guter Laune, kühlen Getränken, frischen Bagels und köstlichem Kaffee aus der mannshohen Barista-Maschine. Maximilian Linke gab mit seinem Team Einblicke in die

vielfältige Arbeit der Offenen Hilfen und verteilte an die Kinder die beliebten Lebenshilfe-Luftballons, deren vertrautes Blau bald über dem ganzen Platz schwebte.

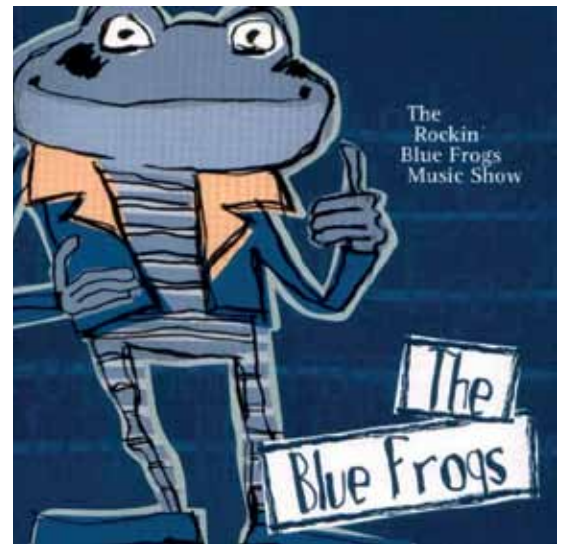
Mit mehr als 2000 Besuchern war das Fest bei strahlendem Sonnenschein ein riesiger Spaß für Groß und Klein und ein großer Erfolg für alle Beteiligten. „Es ist wichtig, Aufmerksamkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung zu erzeugen“, sagt der Leiter der Offenen Hilfen, Maximilian Linke, „und das ist in diesem Jahr mit Musik, Tanz und lachenden Gesichtern wieder sehr gut gelungen!“

Neben der Lebenshilfe beteiligten sich am Aktionstag der Behindertenrat der Stadt Fürth, der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes, die AWO Fürth, der Bezirk Mittelfranken, der VdK und die Musikschule Fürth.

*Michael Fohrn, Offene Hilfen*







## Schulband The Blue Frogs 25 Jahre Rock´n Roll, Blues und Folk

**The Blue Frogs, die Schulband der Hallemann Schule, feiert ihr 25-jähriges Bestehen.** Die Band wurde von Gerhard Kitzel, Förderlehrer an der Hallemann Schule, gegründet. Im Gründungsjahr übernahm er die musikalische und organisatorische Leitung. Seinem großen Engagement sowie seiner treibenden Kraft ist es zu verdanken, dass die Band trotz wechselnder Besetzung bereits so lange Zeit sehr erfolgreich musiziert.

Die Schulband ist besetzt mit Gesang, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Saxophon und Percussion. Ihr

Repertoire erstreckt sich von Rock´n Roll, Blues und Folk bis hin zu bekannten Schlagersongs.

The Blue Frogs blicken auf erfolgreiche Auftritte im süddeutschen Raum und vor großem Publikum mit bis zu 3.000 Personen zurück. Zum Beispiel spielten sie auf der 50-jährigen Jubiläumsfeier des Landesverbandes der Lebenshilfe in Würzburg, der 40-Jahres-Feier der Lebenshilfe Fürth, beim Aktionstag auf dem Nürnberger Jakobsplatz und auf dem Inklusionssommerfest in Schwabach.

*Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit*

## Integrative Special Olympics Tischtennispieler sahen ab

**Bereits zum achten Mal fand in Diethenhofen das integrative Tischtennisturnier in Kooperation mit den Special Olympics Bayern statt.**

Der TV 09 Diethenhofen richtete mit Unterstützung des Wohnbereichs der Bruckberger Heime die Veranstaltung aus. Bundesligaschiedsrichter Johannes Kühhorn und Verbandsschiedsrichter Oliver Huber sorgten für die regelgerechte Abwicklung der Spiele. Turnierleiter Stefan Meßlinger und etliche ehrenamtliche Helfer kümmerten sich um den reibungslosen Ablauf. An den Wettkämpfen nahmen 14 Frauen und 75 Männer – eingeteilt in drei Al-

tersklassen – teil. Die Sportler kamen aus Behindertensportvereinen und Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch Hobbyspieler ohne Behinderung waren unter ihnen.

Die Athleten der kooperativen Tischtennismannschaft der Lebenshilfe und des Behinderten- und Vitalsportvereins erreichten hervorragende Platzierungen:

### **Herren U30:**

- LG 1: Platz 4 Matthias Noras
- LG 2: Platz 5 Maximilian Kemper
- LG 4: Platz 4 Matthias Mauser

**Herren Ü30:**

LG 2: Platz 2 Murat Akyol  
 LG 2: Platz 3 Markus Rödig  
 LG 3: Platz 4 Ertan Turetkan  
 LG 4: Platz 1 Ümet Arslan

**Herren Ü40:**

LG 3: Platz 1 Thomas Burger

In der Leistungsgruppe 1 belegten Margit Lassey-Kamin den 1. Platz und Inge Brendel den 4. Platz. Hans Ortmann erreichte den 5. Platz bei den Herren Ü40.

*Julie Marek, Übungsleiterin BVS Fürth*



obere Reihe v.l.: Julie Marek, Matthias Mauser, Murat Akyol, Markus Rödig, Matthias Noras, Hans Ortmann, Anton Böhm, Maximilian Kemper  
 untere Reihe v.l.: Ümet Arslan, Thomas Burger, Ertan Turetkan, Inge Brendel, Margit Lassey-Kamin

## Medaillenregen und Titel

# Fränkische Meisterschaften im Schwimmen

**Der Behinderten- und Vitalsportverein (BVS) Bayern lud Mitte März zu den 14. Fränkischen Schwimmmeisterschaften nach Nürnberg-Langwasser.** Der Ausrichter war der BVS Nürnberg e.V. Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger und die Bezirkssportwartin Heide Roth begrüßten die acht Mannschaften aus Rothenburg, Fürth und Nürnberg sowie aus Aschaffenburg, Neuendettelsau und Selb. Die Kooperationschwimmgruppe des BVS Fürth und der Lebenshilfe Fürth – die sich zweimal wöchentlich zum Training trifft – startete mit sechs Schwimmerinnen und sechs Schwimmern. Seitdem der Wettkampftermin bekannt war, trainierten unsere Sportler mit doppeltem Eifer.

Das Ergebnis lässt sich sehen: Viele unserer Schwimmer konnten ihre Zeiten vom letzten Jahr noch einmal unterbieten. Trotz der starken Konkurrenz erschwamm sich unsere Mannschaft fünf 1. Plätze, zwei 2. Plätze und einen 3. Platz. Nico Mack wurde dreimal „Fränkischer Meister“: In 25 m Freistil, 25 m Rücken und 50 m Rücken.

Mein besonderer Dank gilt den Eltern, die uns wieder tatkräftig beim Ablauf des Wettkampfes unterstützten.

*Julie Marek, Übungsleiterin BVS Fürth*







(v.l.n.r.) Anne Probst, Furkan Bakir, Daniel Hembera, Jennifer Lörentz, Brigitte Daubner-Marcordes und Michael Lörentz.

## Golfer räumen bei den Special Olympics ab

**Mitte Mai fanden in Kiel die Special Olympics statt.** Die Golf-Delegation, bestehend aus den drei Athleten Jennifer Lörentz, Daniel Hembera und Furkan Bakir sowie ihren Helfern und Trainern Anne Probst, Michael Lörentz und Brigitte Daubner-Marcordes machten sich auf den Weg nach Schlesweig-Holstein. Es folgten vier Tage intensiven Golfspiels: Nach dem ersten Trainingstag absolvierten die Sportler erfolgreich ihren ersten Wettkampf in zwei Durchgängen. Dabei wurden sie mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille belohnt. An den nächsten beiden Tagen ging es dann

jeweils auf die 9-Loch-Runde. Dies war wiederum von Erfolg gekrönt. Jennifer Lörentz gewann in ihrer Leistungsklasse Gold, Daniel Hembera in seiner Klasse Silber und Furkan Bakir gewann die Bronzemedaille. So wurden die drei Athleten für ihre Anspannung während der Wettkämpfe mit jeweils 2 Medaillen belohnt. Natürlich besuchten sie auch das Olympische Dorf direkt an der Ostsee in Kiel und genossen die Gastfreundschaft auf dem Golfplatz Gut Uhlenhorst, wo alles top organisiert war.

*Brigitte Daubner-Marcordes, Hallemann Schule*

## Der Werk-Stadt-Laden feiert zehnten Geburtstag



**Im Werk-Stadt-Laden der Lebenshilfe Fürth wird man immer freundlich und mit einem Lächeln empfangen und das nun bereits seit einem Jahrzehnt.** Das kleine Einkaufsparadies, direkt hinter dem Rathaus, feierte Anfang Juni einen runden

Geburtstag. Eltern, Großeltern oder einfach Suchende finden dort für jeden Anlass das geeignete Geschenk. Hier können die Erwachsenen stöbern und Kinder das ein oder andere Spiel ausprobieren. Die hochwertigen Holzspielsachen und Gesellschaftsspiele, Deko- und Wohnaccessoires stammen alle aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Herzlichen Dank an das Verkaufsteam: Marianne Dahlhoff, Margit Dotzer, Ruth Perknowsky, Inge und Sabine Schrödel, Erika Schödel und Hans Sebesta. **Danke für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, die liebevolle Ladenbetreuung und die fachlich kompetente Beratung unserer Kunden.**

*Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit*

## Von der Werkstatt in den Ruhestand

**Ende Juni wurde Renate Schödel nach 50 Jahren Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.** Sie arbeitete seit ihrem 15. Lebensjahr bei den Dambacher Werkstätten und kann nun nach 50 Jahren auf ein ereignisreiches Arbeitsleben zurückblicken. Renate Schödel war immer zielstrebig, freundlich und unermüdlich bei der Arbeit. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie sich während der Arbeitszeit eine wohlverdiente Auszeit nahm und den Ruhesessel in der Seniorengruppe zu schätzen wusste.

**Nach 46 Jahren Berufstätigkeit in den Dambacher Werkstätten ging Norbert Körner in Rente.** Zuerst besuchte er den Arbeitstrainingsbereich und danach arbeitete er in den verschiedenen Produktionsgruppen in Zirndorf und in Dambach. Besonders gerne verrichtete er Arbeiten für die Firma Breitsamer/Ulrich, wie z. B. das Verpacken von

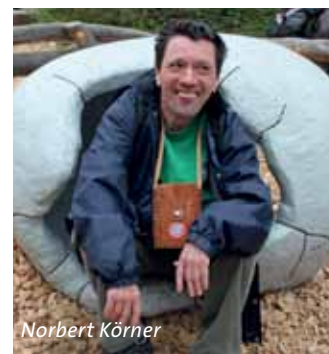
Honig, die von der Firma seines Bruders angeliefert wurden. Norbert Körner war hilfsbereit, freundlich und hatte große Freude an der Arbeit. Die letzten Monate seines Arbeitslebens verbrachte er in der Seniorengruppe, in der er sich sehr wohl fühlte.

**Wir wünschen Renate Schödel und Norbert Körner für die Zukunft alles Gute.**

*Kerstin Ritschke und Alexander Kirsch, Dambacher Werkstätten*



*Renate Schödel (r.)*



*Norbert Körner*

## Technik für Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Elektro – Energie



**Planungsbüro Schredl –  
Ihr kompetenter Partner für  
die Planung und Bauleitung  
Ihrer Bauvorhaben im Bereich  
der technischen  
Gebäudeausrüstung**

**Hauptbüro:**

Gustav-Weißkopf-Str. 5  
90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 300 12 - 0  
Fax 09 11 / 300 12 21

**Niederlassung:**

Kirchenlamitzer Str. 14  
95163 Weißenstadt  
Tel. 0 92 53 / 95 49 00  
Fax 0 92 53 / 95 49 01

**Niederlassung:**

Luitpoldarkaden 17  
91757 Treuchtlingen  
Tel. 0 91 42 / 27 28 186  
Fax 0 91 42 / 27 29 537

**E-Mail: [info@pb-schredl.de](mailto:info@pb-schredl.de)**

**Internet: [www@pb-schredl.de](http://www@pb-schredl.de)**



## HERZLICHEN DANK allen Spendern!

10.000 Euro spendete Martin Ermer (3.v.l.), Ehrenvorsitzender des Behinderten- und Vital-Sportvereins Fürth und langjähriger Unterstützer, für die anstehenden Renovierungsarbeiten im Sternstunden-Kindergarten. Bodenbeläge, Türen und Wände waren in die Jahre gekommen und konnten mit dieser Finanzspritze zum Jubiläumsjahr in neuem Glanz erstrahlen. Bereichsleiterin Marianne Dörner, Vorsitzender Dr. Thomas Jung und seine Stellvertreterin Hannelore Schreiber freuen sich über diesen großzügigen Zuschuss.



Weihnachtskürbis e.V. spendet bereits zum dritten Mal den aufgerundeten Verkaufserlös ihrer selbsthergestellten Grußkarten einer Lebenshilfe-Einrichtung. Dieses Mal dürfen sich die Kinder der Tagesstätte am Förderzentrum Süd freuen. Vorsitzende Heike Krämer (v.l.n.r.), Anette Hagen (stv. Vorsitzende) und Joachim Maaßen (Geschäftsführer) brachten den Kindern zwei Fahrräder zum Üben für die Fahrradprüfung und zwei Family-Pedalos für das Gleichgewichtstraining sowie sieben Schutzhelme mit.



„Wir schätzen die langjährige Verbindung und engen Kontakt zur Lebenshilfe Fürth“, sagt die Lions Club-Präsidentin Michaela Parthemüller „und freuen uns, dass unsere Unterstützung direkt ankommt.“ Traditionell ist der Lions Club Fürth mit einem Verkaufsstand auf dem Fürther Altstadtweihnachtsmarkt vertreten. Dort verkaufen sie, mit vielen ehrenamtlich eingebrachten Stunden, selbst hergestellte Produkte und Eigenprodukte der Dambacher Werkstätten. SAMOCCA-Mitarbeiter, der Vorsitzender Dr. Thomas Jung (2.v.l.) und Geschäftsführer Rolf Bidner (re.) nehmen von der Präsidentin Michaela Parthemüller (Mitte) die großzügige Spende über 3.500 Euro entgegen. Hiervon können drei neue Defibrillatoren für die Werkstätten-Standorte angeschafft werden.





Im Zuge des Integrationsspieltages, der Anfang April stattfand, spendete die SpVgg Greuther Fürth - neben einem großzügigen Betrag in Höhe von 1.190 Euro - zusätzlich einen Satz neuer Trainingsbekleidung an die Fußballgruppe der Dambacher Werkstätten. Die ganze Mannschaft kann jetzt mit neuen Schienbeinstützen, kurzen und langen Hosen sowie Shirts und Jacken motiviert in die nächste Spielsaison gehen.



Die Sparda Bank Fürth unterstützt über den Gewinn-Spar-Verein der Sparda Bank Nürnberg drei soziale Projekte. Der stv. Vorstandsvorsitzende der Nürnberger Sparda Bank Thomas Lang (1.v.l.), übergab seine Spende in Höhe von jeweils 10.000 Euro an das SAMOCCA Café der Lebenshilfe Fürth, das Projekt „allengerechtes Wohnen“ der AWO-Stiftung Soziales Engagement sowie dem Eine-Welt-Laden. Dr. Thomas Jung (2.v.l.) freut sich: „Jede einzelne Initiative leistet vorbildliche Arbeit. Ich weiß aus persönlichen Gesprächen, wie willkommen die Unterstützung in den drei Institutionen ist.“

### HERZLICHEN DANK AUCH AN:

- >> Pizzeria Losteria Fürth • 2.733,55 Euro
- >> ProMik GmbH • 2.000 Euro
- >> Susanna Kleinlein • 500 Euro
- >> Hermann Kaiser Bürotechnik • 250 Euro
- >> Rolf Trifan • 100 Euro
- >> Gedächtnisstiftung Karl und Anna Leupold • 1.620 Euro
- >> Metzgerei Förderreuther, Erlös gesammelter Trinkgelder • 925,27 Euro
- >> Stiftergemeinschaft Sparkasse, Karl-Heinz-Böhm-Stiftung • 10.000 Euro
- >> Elke Kuhlmann-Müller • 1.250 Euro
- >> Mechtild Kiener • 400 Euro
- >> ERGO Group AG • 690,09 Euro
- >> Götzmann GmbH • 400 Euro
- >> Eisenbahnclub e.V. • 500 Euro

...und an alle, die hier ungenannt bleiben, uns aber nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten – sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben.





## Grundsicherung nach SGB XII im Berufsbildungsbereich – rechtliches Update

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe empfiehlt bei einer Ablehnung der beantragten Grundsicherung Widerspruch einzulegen und wenn nötig Klage einzureichen. Die Sozialgerichte Augsburg und Gießen haben bereits im Februar und April 2018 für Menschen im Berufsbildungsbereich geurteilt. Beide Urteile können noch durch das Landessozialgericht geprüft werden. Es ist kein Durchbruch erreicht, aber eine veränderte Regelung in Sicht.

## Landespflegegeld – Antrag ist möglich, das Gesetz muss aber noch beschlossen werden

Ab 2018 soll es für Personen ab einem Pflegegrad 2 in Bayern ein Landespflegegeld von 1.000 Euro jährlich geben. Wenn man Hilfe zur Pflege durch das Sozialamt erhält, wird das Landespflegegeld voraussichtlich darauf angerechnet, andere Leistungen werden nicht berücksichtigt. Nach Auskunft der Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung werden derzeit die eingehenden Anträge gesammelt. Mit einer Bearbeitung der Anträge ist ab August 2018 zu rechnen. Das Gesetz hierzu ist aber noch nicht beschlossen, eine Garantie für die Auszahlung des Landespflegegeldes gibt es nicht.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.landespflegegeld.bayern.de](http://www.landespflegegeld.bayern.de).

## Aberkennung des Merkzeichen H im Schwerbehindertenausweis mit 18 Jahren

Das Merkzeichen H bietet große Steuervorteile sowie die kostenfreie Wertmarke für den Öffentlichen Nahverkehr. Wenn ein Mensch mit Behinderung das 18. Lebensjahr erreicht hat, wird diese oft aberkannt. Das Sozialgericht Aachen hat einem jungen Mann mit einer Entwicklungs- und Verhaltensstörung und einem Grad der Behinderung von 70 das Merkzeichen H im Urteil zuerkannt. Die Voraussetzung hierfür ist die Zahl und Dauer von Hilfeleistungen, die täglich notwendig sind.

Die häufigste Begründung ist, dass die Beurteilung nicht mehr nach den Maßstäben für Kinder und Jugendliche zu treffen ist. Daraufhin muss aber trotzdem eine Prüfung erfolgen und auch begründet werden.

*Maximilian Linke, Bereichsleitung Offene Hilfen*

*Sollten Sie weitere Informationen oder eine Beratung benötigen, können Sie die Offenen Hilfen telefonisch unter 09 11 / 972 79-560, per Mail unter [offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de) erreichen oder donnerstags zwischen 13 und 17 Uhr zur offenen Beratung in die Ludwig-Erhard-Straße 17 (3. Stock) kommen.*



**Buchtip:** „Recht auf Teilhabe“. Das Buch liefert einen Überblick über alle Rechte und Sozialleistungen, die Menschen mit Behinderung aktuell zustehen. Es berücksichtigt damit unter anderem die ersten Stufen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sowie die Rechtsänderungen durch die vergangenen Pflegestärkungsgesetze 1 bis 3. Der Lebenshilfe-Ratgeber (ISBN 978-3-88617-560-4) kann für 19,50 Euro plus Versand über [hauke.strack@lebenshilfe.de](mailto:hauke.strack@lebenshilfe.de) oder telefonisch unter 06421/491-123 bestellt werden.

# Einrichtungen

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V.**  
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 93  
info@lebenshilfe-fuerth.de

**Stiftung Lebenshilfe Fürth**  
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 93  
info@lebenshilfe-fuerth.de

**Werk-Stadt-Laden**  
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 9-51  
info@lebenshilfe-fuerth.de

**Offene Hilfen**  
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 972 79 - 5 60  
offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de

**Kind und Eltern-Frühförderung**  
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 22 52  
ff@lebenshilfe-fuerth.de

**Integrative Kinderkrippe „Haus der kleinen Füße“**  
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 710 28 22  
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

**Sternstunden-Kindergarten**  
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 710 28 11  
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

**Karl-Reinmann-Kindergarten**  
Weiherhofer Str. 45, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 02 50  
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

**Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule**  
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 12 44  
halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

**Tagesstätte der Halleemann Schule**  
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 12 44  
halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

**Elisabeth Krauß Schule**  
Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach  
Tel. 09 11 / 74 76 66  
foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de

**Heilpäd.Tagesstätten an den Förderzentren in Stadt und Landkreis Fürth**  
Tel. 09 11 / 790 94 73  
tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de

**Wohnstätten Fronmüllerstraße**  
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 - 0  
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

**Wohnstätte Marsweg**  
Marsweg 19, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 977 90 - 222  
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

**Ambulant Begleitetes Wohnen**  
Karolinenstr. 108, 1. OG, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 79 05 03  
ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de

**Wohnpflegeheim**  
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 46  
wph@lebenshilfe-fuerth.de

**Förderstätte**  
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 32  
fst@lebenshilfe-fuerth.de

**Dambacher Werkstätten**  
Aldringerstr. 4, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 997 23-0  
info@dwfb.de

Fachbereiche ■ Offene Hilfen ■ Frühe Hilfen ■ Bildung und Lernen ■ Wohnen und Fördern ■ Arbeit und Beschäftigung

## Beitrittserklärung

Ich erkläre/Wir erklären hiermit als

- Elternteil/Betreuer/Angehöriger  Betreuer  
 Förderer  korporatives Mitglied  
 meinen/unsere(n) Beitritt zum Verein Lebenshilfe Fürth.

Name/Vorname.: \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 Tel./Fax: \_\_\_\_\_

- Ich bin bereit, den derzeit gültigen Mindestbeitrag in Höhe von 35,00 Euro pro Jahr steuerbegünstigt zu zahlen.  
 Ich bin bereit, einen höheren Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ Euro zu zahlen.  
 Ich bin bereit, als Betreuer der LH einen Beitrag von 12,00 Euro zu zahlen.

Ort/Datum: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_

### SEPA Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die Lebenshilfe Fürth e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Fürth e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.  
 Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.  
 Änderungen der Bankverbindung sind der Lebenshilfe Fürth e.V. unverzüglich mitzuteilen.

Gläubiger-ID: DE77ZZZ0000262714 Mandats-Nr: \_\_\_\_\_  
 IBAN oder Kto-Nr.: \_\_\_\_\_  
 BIC oder BLZ: \_\_\_\_\_  
 Kreditinstitut: \_\_\_\_\_  
 Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 Ort/Datum: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_





## Ihr Werk-Stadt-Laden in Fürth.

### Die besondere Art zu Schenken.

Schönes und Kreatives – hergestellt in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung.



Bei uns finden Sie:

- auserlesene, pädagogisch wertvolle Spielsachen
- hochwertige Holzspielzeug für jedes Alter
- Textilien und Dekoartikel
- elegante Büroutensilien
- handgestaltete Glückwunschkarten
- und vieles mehr

**Einkaufen und Gutes tun. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 11.30 – 17.30 Uhr

Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Montag und Dienstag geschlossen.

Lebenshilfe Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17

90762 Fürth (direkt hinter dem Rathaus)

Tel. 09 11 / 97 27 9-51

## Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger  
oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth

Tel.: 09 11 / 97 27 93

Fax: 09 11 / 972 79 44

info@lebenshilfe-fuerth.de

Bankverbindung: Sparkasse Fürth

Spendenkonto:

IBAN DE12 7625 0000 0000 0750 02

BIC BYLADEM1SFU



**Lebenshilfe  
Fürth e.V.**

1. Vorsitzender: Dr. Thomas Jung  
Geschäftsführer: Werner Winter

Redaktion: Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Layout: New Orange Design, Bad Windsheim

Fotos: Tatka/Einrichtungen

Druck: Nova Druck, Nürnberg